

Zugfahren wird unattraktiv

Zu **Verspätungen auf der Wiesentalbahn**

Was ist los mit der Wiesentalbahn S6? Als 2003 die SBB GmbH den Betrieb der Wiesentalbahn S6 von der Deutschen Bahn übernommen hatte, waren die meisten Fahrgäste froh, denn der Fahrkomfort und die Pünktlichkeit hatten sich gegenüber der DB deutlich verbessert. Seit geraumer Zeit kommt es aber bei der S6 in beiden Richtungen immer häufiger zu erheblichen Verspätungen, so dass Anschlüsse in Basel nicht oder nur durch „Spurteinsätze“ erreicht werden können. Das bedeutet, dass man entweder eine längere Warte- und Aufenthaltszeit im öden Basler Bahnhof in Kauf nehmen muss, oder man ist irgendwann so frustriert, dass man wieder auf das Auto umsteigt. Die Bereitschaft, den ÖPNV zu nutzen, ist zweifelsohne auch auf dem Lande bei der breiten Be-

völkerung vorhanden, wird aber durch vermehrte und unzureichend kommunizierte Verspätungen, schlechte Anbindungen und unkoordinierte Anschlüsse und damit längeren Warte- und Fahrzeiten konterkariert. Die Nutzung des ÖPNV wird somit zunehmend unattraktiv. Die textbausteinartigen Erklärungen der Verantwortlichen (Signalstörung, Weichenstörung, Störung am Bahnübergang, Warten auf einen entgegenkommenden Zug und so weiter) deuten auf eine marode Infrastruktur und über Jahre unterlassene Instandhaltung durch die verantwortliche DB InfraGO AG hin. Der ÖPNV kann auf dieser Basis dem wachsenden Fahrgastaufkommen nicht mehr gerecht werden. Das muss sich ändern – und zwar jetzt und nicht erst in zehn oder 20 Jahren. Bis dahin ist der Zug abgefahren.

Jürgen Fessmann, Lörrach